

76. Gebet unter allen Umständen

Der Wert des Gebets wird an den Schwierigkeiten gemessen, die es den Menschen bereitet. Gebete, die in schwierigen und unruhigen Zeiten verrichtet werden, sind zweifellos lohnender. Wir sollten nicht vergessen, dass eine gute Tat umso lohnender ist, je mühsamer und schwieriger sie zu vollbringen ist. Je mehr wir uns anstrengen, je unüberwindlicher und steiler die Hügel sind, desto größer ist der Lohn.

Wenn wir also von guten Gefühlen erfüllt sind und die Anbetung voll und ganz empfinden, wird die Belohnung für eine vollständige Waschung, die wir freiwillig unter Schwierigkeiten vollziehen, und für das Gebet, das wir danach verrichten, ebenfalls groß sein. Tatsächlich sagte der Gesandte Allahs (s.) zu seinen Gefährten: "Soll ich euch sagen, was Allah getan hat, um eure Fehler zu beseitigen und euch zu erhöhen? Die vollständige Waschung trotz der Unannehmlichkeiten, das lange Hin- und Hergehen zwischen der Moschee und dem Haus und das Warten auf das nächste Gebet nach dem Gebet.

Wenn wir das Leben unseres Propheten betrachten, wissen wir, dass er selbst unter Kriegsbeldingungen nicht auf das Gebet verzichtete und sogar die Gebete in der Gemeinschaft verrichtete. Selbst im schwierigsten Moment der Schlacht von Badr beteten unsere Gefährten in der Gemeinschaft. Das Heer der Mushrik war mehr als dreimal so groß wie das der Muslime. Es war eine Schlacht auf Leben und Tod. Aber der Gesandte Allahs und seine Gefährten zogen es vor, in Gemeinschaft, Seite an Seite, Schulter an Schulter, vor Allah zu beten, anstatt ihr Leben zu retten. Die eine Hälfte von ihnen betete, während die andere kämpfte, und die, die beteten, kämpften, während die anderen gemeinsam beteten.

Dies wird im Koran in Vers 102 der Sure al-Nisaa beschrieben. Unser Nafs und der Teufel erfinden alle möglichen Ausreden, um uns vom Beten abzuhalten: "Ich habe zu viel zu tun, ich finde keine Zeit, sie lassen mich nicht arbeiten". Es gibt viele Ausreden für diejenigen, die

beten wollen. Allah wird die Zeit und den Ort vorbereiten. Sagt nicht: "Was soll's, wenn ein paar Gebete ausfallen?" Ein Gebet ist die Welt wert! Jeder Moment, in dem ihr an verschiedene Lösungen und Formeln für das Gebet denkt, wird als Gottesdienst betrachtet.

Ja, das Gebet ist eine so gottesdienstliche Handlung, dass man unter keinen Umständen darauf verzichten darf. Der Heilige Qur'an sagt über die Aufgabe oder Vernachlässigung des Gebets Folgendes "Wehe denen, die ihre Gebete vernachlässigen, die den Wert der Gebete, die sie verrichten, nicht kennen, die die Zeit ihrer Gebete vernachlässigen oder sie nicht pünktlich verrichten!" (Mâun, 107/4-5) Ibn Abbas (ra) definiert das Wort "Wail" als Qual, Uthman b. Affan (ra) überlieferte vom Gesandten Allahs (Friede sei mit ihm), dass es ein Berg in der Hölle ist, und Abu Sa'id al-Khudri (ra) überlieferte vom Gesandten Allahs (Friede sei mit ihm), dass es eine Grube in der Hölle ist, die der Mensch nur erreichen kann, wenn er vierzig Jahre lang hinabsteigt.

Auf die Frage, warum sie in die "Sakar" genannte Hölle gekommen sind, nennen die Gefangenen als ersten Grund, dass sie nicht beten. "Jeder wird als Geisel genommen für das, was er verdient hat. Außer Ashab al-Yemin sind sie in den Gärten. Sie werden die Schuldigen befragen: Sie werden sagen: "Wir gehörten nicht zu denen, die zu beten pflegten, wir pflegten nicht die Armen zu speisen, wir pflegten mit denen zu fallen, die fielen, und wir pflegten den Tag der Religion zu leugnen. Dann wird die Fürsprache derer, die Fürsprache einlegen können, ihnen nichts nützen" (Al-Muddatessir, 74/38-48).

In einem anderen Vers über diejenigen, die das Gebet aufgegeben haben, sagt Allah der Allhöchste: "Und nach ihnen kam ein Volk, das das Gebet vernachlässigte und seinen Begierden folgte. Sie werden Gayy (Hölle) begegnen." (Maryam, 19/59) Zu diesem Vers überliefert unser Meister (saas) mit der Überlieferung von Abu Umama al-Bahili (ra) folgendes: "Wenn ein

Felsbrocken vom Rand der Hölle herabgeworfen wird, wird er, selbst wenn er siebzig Jahre lang fällt, den tiefsten Punkt der Hölle nicht erreichen, bis er Gayy und Asam erreicht.“ Als er gefragt wurde: “Was sind Gaiety und Asam?”, antwortete er: “Das sind die beiden Brunnen auf dem Grund der Hölle. Aus ihnen fließt der Eiter der Höllenbewohner. Allah (swt) sagte: “Es ist ein Volk gekommen, das das Gebet aufgegeben hat und seinen Begierden gefolgt ist. Sie werden auf Gay treffen.” (Maryam, 19/59)

Der Gesandte Allahs – Friede und Segen sei mit ihm – sprach einmal über das Gebet. Er sagte: “Wer diese fünf Gebete vollständig verrichtet, für den wird sein Gebet am Tag der Auferstehung ein Licht, ein Beweis und eine Rettung sein. Wer diese fünf Gebete nicht richtig verrichtet, für den gibt es kein Licht, keinen Beweis und keine Rettung. Er wird am Tag der Auferstehung mit Karun, Pharao, Haman und Ubayy ibn Khalaf sein.”

Abu al-Darda (ra) berichtete, dass der Gesandte Allahs (sav) ihm riet: “Verbinde dich nicht mit Allah, auch wenn du in Stücke geschnitten oder verbrannt wirst, und vernachlässige nicht absichtlich die Pflichtgebete. Wer das Pflichtgebet absichtlich vernachlässigt, der hat den Schutz Allahs verloren”.

Unser Prophet (sav) sagte voraus, dass ein Mensch in den Unglauben fallen wird, wenn er das Gebet vernachlässigt und erklärte, dass das Vernachlässigen des Gebets Schirk ist, indem er sagte: “Wer kein Gebet hat, hat keine Religion (im eigentlichen Sinne). Der Platz des Gebets in der Religion ist wie der Platz des Kopfes im Körper”, und er betonte die zentrale Stellung des Gebets in der Religion für den Gläubigen. Der Mangel an Gebet ist die Wurzel materieller und geistiger Krankheiten. Denn das Gebet ist ein Licht, ein Strahl. Es ist ein unzerstörbares Band, das den direkten Kontakt des Dieners mit Allah (cc) ermöglicht.

Gebet in letzter Minute

Die Hölle brach los. Es war ein unglaubliches Gedränge. Überall wimmelte es von Menschen.

Einige blickten sich erstaunt um, waren wie erstarrt, andere liefen nach links und rechts, wieder andere knieten nieder und warteten, den Kopf in die Hände gestützt. Sein Herz fühlte sich an, als würde es zerspringen ... Er schwitzte vor Angst. Seit er auf der Welt war, hatte er viel von Verurteilung, Verhör und Prozess gehört. Aber er hatte sich nie vorstellen können, dass das Zittern, die Angst und das Warten auf dem Richtplatz so schrecklich sein würden. Jeder wartete, bis er an der Reihe war, und derjenige, der an der Reihe war, wurde aufgerufen, um Rechenschaft abzulegen. Inzwischen wurde sein Name verlesen. Erstaunt blickte er nach links und rechts. “Habt ihr mich gerufen?”, sagte er mit zitternden Lippen.

Plötzlich teilte sich die Menge und vor ihm tauchte eine Straße auf. Zwei Menschen kamen ihm entgegen. Es war offensichtlich, dass es die Gefährten vom Platz der Apokalypse waren. Mit verwirrtem Blick ging er durch die Menge. Sie waren auf einem zentralen Platz angekommen. Die Offiziere ließen von ihm ab. Sein Kopf lag vor ihm... Sein ganzes Leben zog an ihm vorbei. “Gott sei Dank”, sagte er zu sich selbst und ging weiter:

In dem Haus, in dem ich meine Augen für die Welt öffnete, sah ich immer Menschen, die versuchten, ihre Religion so gut wie möglich zu leben. Mein Vater achtete sehr auf seine Gebete, versäumte kein religiöses Gespräch mit seinen Freunden und gab seinen Reichtum im Sinne des Islam aus. Meine Mutter war wie er. Ich war immer wie sie: Ich versuchte, den Menschen zu dienen und ihnen von Allah zu erzählen. Ich habe meine Gebete verrichtet und gefastet. Ich erfüllte alle Pflichten und vermied Haram. Während ihm die Tränen über die Wangen liefen, sagte er: “Ich liebe meinen Herrn, zumindest glaube ich das...”. Aber andererseits sagte er auch: “Was ich für ihn tue, ist nicht genug, es reicht nicht, um das Paradies zu verdienen. Andererseits konnte er nicht umhin zu denken: “Was immer ich für Ihn tue, ist zu wenig, nicht genug, um das Paradies zu verdienen. Meine

einzigste Zuflucht ist Allahs Vergebung und Barmherzigkeit...".

Die Erzählung ging weiter und weiter. Er schwitzte Perlen und Perlen. Er war klatschnass und zitterte fürchterlich. Seine Augen waren auf den Zeiger der Waage gerichtet und warteten auf das Ergebnis. Endlich kam das Urteil. Er wurde von dort weggeführt. Er wurde an seinen alten Platz zurückgebracht. Wenig später kehrten die verantwortlichen Engel zu der Menschenmenge auf der Richtstätte zurück.

Als erstes wurde sein Name verlesen. Er konnte sich nicht mehr auf den Beinen halten. Er brach fast zusammen. Vor Aufregung schloss er die Augen und lauschte der Verlesung des Urteils. Aus der apokalyptischen Menge ertönte ein Schrei. Hatten sich seine Ohren getäuscht? Sein Name stand auf der Liste der Infernalien.

Er sank auf die Knie. Er war wie gelähmt vor Staunen. "Oh nein!", rief er. Er rannte hin und her. "Wie kann ich ein Höllenmensch sein? Mein ganzes Leben war ich mit Menschen zusammen, die auf dem Weg Allahs dienen, ich bin mit ihnen gelaufen, ich habe ihnen immer von meinem Herrn erzählt."

Seine Augen trännten und benetzten seinen zitternden Körper. Die Beamten packten ihn an den Armen und begannen, ihn durch die Menge in Richtung der Hölle zu führen, deren Flammen bis zum Himmel loderten. Er kämpfte... Gab es keine Rettung? Gab es niemanden, der ihm helfen konnte? Die Worte kamen ihm gebrochen über die Lippen, vermischt mit Bitten...

"Mein Fasten... der Koran, den ich lese... meine Gebete... Wird mich das alles nicht retten?" Er schrie und flehte. Sie waren den Flammen sehr nahe. Er drehte seinen Kopf zurück. Es war sein letzter Kampf. Der Gesandte Allahs (s.) sagte: "Wenn vor der Tür eines von euch ein Fluss fließt und er sich fünfmal am Tag darin wäscht, wird dann noch Schmutz an ihm zurückbleiben? Das ist das Beispiel für die fünf täglichen Gebete.

Allah tilgt durch sie alle Schuld." Wieder dachte

er: "Werden mich meine Gebete auch nicht retten?" und schluckte: "Meine Gebete...".

Die Diener hörten nicht auf. Sie gingen weiter und führten ihn schließlich in den Abgrund der Hölle. Die Hitze der Flammen verbrannte sein Gesicht. Ein letztes Mal blickt er zurück. Jetzt waren seine Augen trocken und seine Hoffnung verschwunden. Er beugte den Kopf. Er lag auf dem Rücken. Die Finger, die seine Arme umklammerten, lösten sich. Einer der Wächter stieß ihn. Plötzlich fand er seinen Körper in der Leere. Er fiel auf die Flammen zu. Er war schon einige Meter gefallen, als ihn eine Hand am Arm packte. Er blickte auf. Er sah nach oben. Es war ein alter Mann mit einem langen weißen Bart, der ihn vor dem Sturz bewahrte. Er zog ihn hoch.

Er schüttelte sich den Staub vom Kopf und sah in das Gesicht des alten Mannes:

Wer bist du, fragte er. Der Alte lächelte:

Ich bin dein Gebet.

Warum kommst du so spät, du bist im letzten Moment gekommen. Der Alte lächelte bitter und schüttelte den Kopf:

Du hast mich immer im letzten Moment erwischt, erinnerst du dich?

Als er die Augen öffnete, lag er auf seinem Bett. Er war schweiß- und blutüberströmt. Er seufzte und sagte: "Alhamdulillah, Gott sei Dank, es war nur ein Traum." Dann lauschte er dem Geräusch, das von draußen kam. Der Adhan von Isha wurde rezitiert. Wie ein Pfeil sprang er von seinem Platz auf. Er wollte die Waschung vollziehen...